

Liebe Teamsprecherin lieber Teamsprecher!

Statt einer Betrachtung liegen diesem Programm drei kurze „Wahrheitsgeschichten“ bei, die aber besser nicht am Beginn, sondern an den im Programm angegebenen Stellen gelesen werden sollten. Der Teamabend sollte also mit der Evangelienstelle beginnen.

Die Geschichten stammen aus dem Buch „Der Dieb im Wahrheitsladen“ von Anthony de Mello, erschienen im Herder Verlag.

Ich wünsche Euch einen bereichernden Teamabend.

Max Brunner



Österreich-Treffen im nächsten Jahr!!!

In der Dezember-Österreich-Information gab es schon den Hinweis auf unser Treffen im nächsten Jahr. Aber nun noch einmal konkretere Angaben:

Freitag, 30. April bis Sonntag 2. Mai 2010

Ort: Schladming

Vortragender: Univ.Prof. Dr. Walter Kirchschräger

Herr Dr. Kirchschräger wird uns noch das genaue Thema nennen; vorläufiger Arbeitstitel ist Jesus Christus. Wie jedes Mal, werdet Ihr auch vor diesem Treffen mit dem März-Programm 2010 eine Einführung zum Thema erhalten.

Wir wären Euch dankbar, wenn Ihr uns schon jetzt ungefähr sagen könntet, wieviel aus Eurem Team vorhaben, an diesem Treffen teilzunehmen (siehe Antwortbogen). Es ist zwar noch ein Jahr bis dahin, doch müssen wir schon bald dem Fremdenverkehrsbüro in Schladming die ungefähr benötigte Zimmerzahl bekanntgeben.

Arbeitsprogramm der Kernteams im Juni 2009

Thema: Wahrheit

Beginn: Schriftstelle Joh.18,37/38:

Pilates sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme: Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit?

Was ist Wahrheit? Ein vielschichtiger Begriff.

Was meint Jesus mit seiner Aussage? Was meinen wir, wenn wir das Wort verwenden?

Zunächst eine Geschichte:

Einem Gast, der sich selbst einen Wahrheitssucher nannte, sagte der Meister: "Wenn du die Wahrheit suchst, musst du vor allem eine Sache besitzen. "Ich weiß, ein unbezwingliches Verlangen nach Wahrheit." „Nein. Eine nie nachlassende Bereitschaft zuzugeben, dass du unrecht haben könntest.“

Pause.....

Gibt es verschiedenen Wahrheiten?

Punkt 1: Zunächst zur naturwissenschaftlichen Wahrheit.

Im naturwissenschaftlichen Sinn gilt als Wahrheit das, was man erkennt, wenn man den Verstand richtig gebraucht. Das so Erkannte muss freilich nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Vielmehr vertritt die moderne Erkenntnistheorie die Auffassung, dass die wahrgenommene Welt eine Konstruktion unseres Wahrnehmungssystems ist und die Dinge an sich, also wie sie wirklich sind, unserer Erkenntnis gar nicht zugänglich sind.

Ein einfaches Beispiel: der Himmel erscheint uns blau, glühende Kohlen rot. Beides ist aber bloß das Ergebnis eines Reizes, den elektromagnetische Wellen auf unserer Netzhaut auslösen und dessen Verarbeitung im Gehirn. Die Farben blau und rot gibt es gar nicht, sondern nur elektromagnetische Wellen verschiedener Wellenlänge und Frequenz.

Vielfach wird sogar bestritten, dass es hinter den von uns beobachteten Phänomenen und unabhängig vom menschlichen Bewusstsein überhaupt ein objektives Universum gibt.

Punkt 2: Die Wahrheit im moralischen Sinn und ihre Bedeutung für unser Leben.

Dazu wieder eine Geschichte:

Das auszusprechen, was man für die Wahrheit hält, erfordert viel Mut, wenn man zu einer Institution gehört.

Die Institution selbst in Frage zu stellen, erfordert noch mehr Mut. Das aber tat Jesus.

Als Chruschtschow in seiner berühmten Rede die Stalinherrschaft brandmarkte, soll jemand in der Kongresshalle gesagt haben: „Wo waren sie Genosse Chruschtschow als alle diese unschuldigen Menschen hingeschlachtet wurden?“ Chruschtschow hielt inne, blickte sich in der Halle um, und sagte: „Würde derjenige bitte aufstehen, der das gesagt hat.“ In der Halle wuchs die Spannung.

Niemand stand auf.

Dann sagte Chruschtschow: „Nun, das ist die Antwort. Wer Sie auch immer sein mögen. Ich war damals in genau der gleichen Lage wie Sie jetzt.“

Jesus wäre aufgestanden.

Pause.....

Das 8. Gebot des Dekalogs lautet:

Du sollst nicht Falsches gegen deinen Nächsten aussagen. (Dtn. 5,20)

Hier handelt es sich um eine subjektive Wahrheit, also die Wahrhaftigkeit: Wir dürfen das, was uns als unrichtig bekannt ist oder von dessen Richtigkeit wir nicht überzeugt sind, nicht zum Nachteil eines Dritten verwenden. Daraus folgt, dass selbst eine Lüge, also subjektive Unwahrheit nicht immer gegen das 8. Gebot verstoßen muss, sondern nur dann, wenn sie einem Dritten schadet, also gegen das allen Geboten zugrunde liegende Liebesgebot verstößt.

Die moderne Moraltheologie geht allerdings über die ursprüngliche Bedeutung des 8. Gebotes hinaus. Unter Berufung auf Mt. 5,37 „Eure Rede sei ja, ja, nein, nein“ und auf Eph 4,25 „Legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder zu seinem Nächsten“ verbietet sie jede Unwahrheit gegenüber dem, der ein Recht auf Wahrheit hat und auf sie angewiesen ist, um vertrauen und dadurch leben zu können. Sie erlaubt, ja fordert sogar die Lüge aber gegenüber dem, der damit Böses anrichten will oder dem gegenüber, dem die Wahrheit schaden würde. (Pesch, Die 10 Gebote, Seite 117) Auch die moderne Moraltheologie ordnet also die Pflicht zur Wahrheit der Pflicht zur Liebe unter.

Ich möchte hier nicht auf Problemfälle eingehen, die sich dem Arzt am Krankenbett stellen, wohl aber kurz auf Wahrheit und Lüge in der Politik. Auch in diesem Bereich ist Lüge mit christlicher Ethik grundsätzlich nicht vereinbar, was in jüngerer Zeit insbesondere der ehemalige tschechische Staatspräsident Vaclav Havel betont hat. Denn die Menschen, die Wähler, sind darauf angewiesen, dass sie von den Politikern und den Medien die deren Äußerungen publizieren, nicht belogen werden. Der Vorstand des österr. Studienzentrums für Frieden und Konfliktforschung Prof. Welan kommt in seinem sehr lesenswerten Artikel „Müssen Politiker lügen?“ in der Zeitschrift Quart Nr. 3/2007 nach Darstellung zahlreicher Beispiele aus der Weltpolitik der letzten Jahrzehnte zu dem Schluss: „Wenn man praktisch denkt, wird man behaupten können, Wahrheit ist in der Politik notwendig, es kann allerdings Ausnahmen geben, aber sie bedürfen der öffentlichen Diskussion.“ Eine solche Ausnahme wäre z.B. wenn durch die wahrheitsgemäße Äußerung in der Bevölkerung eine Panik entstehen könnte, wie dies vor Jahrzehnten in New York passiert ist, als im Fernsehen die freilich unwahre Behauptung gebracht wurde, Außerirdische seien gelandet.

Punkt 3: Nun möchte ich eine Antwort auf die eingangs aufgeworfene Frage versuchen, was Jesus in der angegebenen Bibelstelle mit Wahrheit gemeint hat.

Aus den bisherigen Ausführungen ist klar, dass Jesus weder die Wahrheit im naturwissenschaftlichen, noch im moralischen Sinn gemeint haben kann, sondern eine dritte Wahrheit.

Das Johannes-Evangelium ist in griechischer Sprache abgefasst. Das griechische Wort für Wahrheit ist *alätheia* und das bedeutet wörtlich das Hervortreten der verborgenen Wirklichkeit (Rotzetter, in *Erfüllte Zeit*, Lesejahr B, Seite 370). Darum geht es Jesus: Um die Verkündigung der verborgenen Wahrheit Gottes. Von dieser Wahrheit muss Jesus Zeugnis geben. Alles, was Jesus sagt und tut, sein ganzes Leben und Sterben, ist Hinweis auf die Liebe Gottes, auf die Verlass ist, in guten und schlechten Tagen und letztlich auch in Krankheit und Tod. Denn so wie Jesus durch die Liebe Gottes vom Tod auferweckt

wurde, so dürfen auch wir auf diese Liebe vertrauen, die auch uns aus dem Tod auferwecken wird.

Punkt 4: Noch ein Gedanken zur Wahrheit der hl. Schrift selbst, eine vierte Art von Wahrheit.

Als Christen glauben wir, dass die Bibel von Gott, vom hl. Geist inspiriert, also Wort Gottes ist. Aber das Wort Gottes fällt nicht einfach vom Himmel herab, wie die Muslime glauben, - der Koran wurde ja nach ihrer Auffassung ihrem Propheten Muhammad Wort für Wort diktiert -, sondern die Bibel ist Gottes Wort in Menschenwort. Die menschlichen Verfasser der einzelnen Schriften haben das Wort Gottes in der Sprache ihrer Zeit, den Bedingungen ihrer Zeit und Kultur entsprechend mit Hilfe der damals üblichen literarischen Gattungen zum Ausdruck gebracht (Kath. Erwachsenenkatechismus, Seite 48). Um zur Wahrheit der biblischen Botschaft zu gelangen, muss also der zeitgebundene Ausdruck des der biblischen Verkündigung zu Grunde liegenden Weltbildes von der eigentlichen bibl. Botschaft abgelöst werden. Irrtumslosigkeit, also Wahrheit kommt der Schrift allein hinsichtlich derjenigen Wahrheit zu, die Gott um unseres Heiles willen in der hl. Schrift aufgezeichnet haben wollte ((Dogmatische Konstitution über die göttl. Offenbarung, Seite 11).

Was für die Wahrheit der hl. Schrift gilt, gilt auch für die Wahrheit der von der Kirche verkündeten Dogmen. Auch sie sprechen die Sprache ihrer Zeit, sodass ihr Sinn von der Aussagekraft der zu einer bestimmten Zeit unter bestimmten Umständen angewendeten Sprache abhängt. Zu dieser Geschichtlichkeit der Dogmen gehört auch, dass sie die Wahrheit bisweilen zwar nicht falsch, aber in der begrenzten Fragestellung und Perspektive ihrer Zeit und ihrer Aussagemöglichkeit ausdrücken, zumal die Dogmen aus dem Anlass und der Notwendigkeit entstanden sind, die Lehre der Kirche gegen bestimmte Irrlehren abzugrenzen. (Kath. Erwachsenenkath., Seite 57) Man wird vielen Dogmen daher nicht gerecht, wenn man sie heute wörtlich wiederholt, sondern es geht darum, den in ihnen bezeugten Glauben mit heutigen Worten der heutigen Zeit verständlich zu machen.

Zum Schluss noch eine Geschichte

Ich konnte kaum meinen Augen trauen, als ich den Namen des Ladens sah: Wahrheitsladen. Dort wurde Wahrheit verkauft.

Die Verkäuferin war sehr höflich: "Welche Art von Wahrheit wolle ich kaufen, Teilwahrheiten oder die ganze Wahrheit?" Nichts da mit Trugbildern, Rechtfertigungen, moralischen Mäntelchen. Ich wollte meine Wahrheit schlicht und klar und ungeteilt. Sie winkte mich in eine andere Abteilung, wo die ganze Wahrheit verkauft wurde.

Der Verkäufer dort sah mich mitleidig an und sagte: "Der Preis ist sehr hoch, mein Herr."

„Wieviel?“ fragte ich, entschlossen die ganze Wahrheit zu erwerben, gleichgültig, was sie kostete.

„Wenn Sie diese hier nehmen,“ sagte er, „bezahlen Sie mit dem Verlust Ihrer Ruhe und Gelassenheit, und zwar für den Rest Ihres Lebens.“

Traurig verließ ich den Laden. Ich hatte gedacht, ich könnte die ganze Wahrheit billig bekommen. Ich bin noch nicht bereit für die Wahrheit. Immer wieder sehne ich mich nach Ruhe und Frieden. Ich habe es noch nötig, mich mit Rechtfertigungen und moralischen Mäntelchen zu täuschen. Ich suche immer noch Schutz bei meinen nicht in Frage gestellten Anschauungen.

Schlussgebet: frei formuliert

Bericht aus dem Team.....

Bitte Namen und Teamort angeben.

*Ab diesem Programm findet Ihr auf unserer Homepage **www.action365.at** vom aktuellen Programm an oberster Stelle immer den aktuellen Fragebogen.*

Welche der 3 Geschichten hat euch am besten gefallen, und warum?

Habt ihr schon Situationen erlebt, wo ihr euch nachher gedacht habt, da hätte ich eigentlich aufstehen und mich widersetzen sollen.

Welche Meinung habt ihr zur Lüge in der Politik? In welcher Situation darf ein Politiker lügen?

In welcher Situation ist einem Gesprächspartner eurer Meinung nach die Wahrheit nicht zumutbar?

Seid Ihr mit der im Programm vorgelegten Auslegung, was Jesus an der angegebenen Bibelstelle mit Wahrheit gemeint hat, einverstanden oder was würdet ihr ändern oder ergänzen?

Wieviele Freunde aus Eurem Team werden am Österreich-Treffen voraussichtlich teilnehmen?

Sonstiges:

Unterschriften der Anwesenden

Wann findet das nächste Treffen statt und wo (genaue Adresse)?

Bitte sendet den ausgefüllten Bericht per Internet <action365@gmx.at>, per Fax 01/5127960 oder per Post 1010 Wien, Bäckerstr. 18/20 an das Österreich-Sekretariat.